

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Wissenschaftliche Arbeitsteilung	13
Körper und Arbeit in der Soziologie	17
Prekäre und professionalisierte Arbeit	22
Emotionale und ästhetische Arbeit	25
Literatur und weibliche Arbeit	28
I. Diskursbegründungen: Unternehmertum, ‚innerer‘ Beruf und soziale Arbeit	
1. Der Unternehmer und die Sozialarbeiterin bei Johann Wolfgang von Goethe	39
Arbeitsteilung und Entagung: <i>Wilhelm Meisters Lehrjahre</i>	42
Der Unternehmer und sein pädagogisches Konzept: <i>Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten</i>	49
Weibliche Entagung und soziale Arbeit: Methodologische Lebensführung, Mildtätigkeit und Erziehung	54
Goethes Berufskonzeption und ihre Folgen: Sozialreformerinnen im 19. und 20. Jahrhundert.....	60
2. ‚Innerer Beruf‘ und die Kreativitätsressource Weiblichkeit im romantischen Kunstmärchen	65
Sehnsucht, Arbeit und Konsum: Ludwig Tiecks <i>Der Runenberg</i>	68
Liebe und Arbeit: E.T.A. Hoffmanns <i>Die Bergwerke zu Falun</i>	75
Kritik am asketischen Unternehmer: Ludwig Tiecks <i>Der Alte vom Berge</i>	79
Identifikation und Passion: Der ‚innere Beruf‘ bei Max Weber	83

II. Desemantisierungen: Physische Ressourcen und Konsum im 19. Jahrhundert

1. ‚Sexuelle Arbeit‘, Prekarität und die Ressource Schönheit im Frühsozialismus und in der sozialistischen Autobiographie	89
Prekäre Arbeit aus bürgerlicher Perspektive: Ernst Willkommms <i>Weisse Sklaven</i>	92
Weibliche Schönheit als Marktfaktor: Kommodifizierte Körper	96
Männliche Intellektuelle und Arbeiter: Louise Otto-Peters’ <i>Schloß und Fabrik</i>	100
Weibliche Mildtätigkeit als soziale Arbeit: Pazifizierter Kapitalismus	104
Working Girls und Autobiographie: Die Erinnerungen von Adelheid Popp	107
2. Die Kurtisane bei Daniel Defoe, Honoré de Balzac und Émile Zola	115
Body work und Buchhaltung: Daniel Defoes <i>Roxana</i>	121
Repräsentativer Konsum und Ehekritik: Wirtschaftliche Autonomie der Frau	126
Luxus und nationaler Reichtum: Honoré de Balzacs <i>Glanz und Elend der Kurtisanen</i>	130
Schöpferische Zerstörung und Kontingenz: Dynamische Wirtschaftsprinzipien und Weiblichkeit	134
Dekadenz und Animalität: Émile Zolas <i>Nana</i>	137
Sexualisierung und Intimisierung des öffentlichen Raums: Parzellierte Frauenkörper	140
3. Konsum und Geschlechterstereotypen bei Gustave Flaubert, Erich Köhler und Theodore Dreiser	145
Liebessehnsucht und Luxuria: Gustave Flauberts <i>Madame Bovary</i>	152

Occasio und Hingabe: Erich Köhlers <i>Warenhaus Berlin</i>	158
Konsum und Kommunikation: Theodore Dreisers <i>Sister Carrie</i>	161

III. Spezialisierungen: Die Ausdifferenzierung weiblicher Berufsbilder und ihre Topoi

1. Die Gouvernante als Hetäre in Arthur Schnitzlers Roman <i>Therese. Chronik eines Frauenlebens</i>	173
Die Gouvernante zwischen den Zeiten: 19. Jahrhundert und Interbellum.....	175
Topoi des Dienstmädchendiskurses: Hysterikerin und Gottesmagd.....	183
Bachofens Sexualisierung weiblicher Autonomie: Mythos und Geschlechterkampf.....	184
Verfall der Zivilisation: Tellurisches Leben, Matriarchat und Arbeit.....	188
2. Emotionale und ästhetische Arbeit der Sekretärin bei Irmgard Keun und Christa Anita Brück	197
Der ‚Siegeszug‘ der Sekretärin: Mechanisches und geistiges Schreiben.....	200
Gefühlsarbeit im Büro: Listen und Leiden der Angestellten	203
Ästhetische Arbeit: Das erotische Kapital der Jugend	210
Das Ende von Romantik und Moral: Kunst und Schreibmaschine.....	211
3. Hausarbeit und Depression in Gisela Elsners Roman <i>Abseits</i>	217
Hausarbeit in feministischen Debatten: Der Kampf um Anerkennung und Entlohnung	220
Repressive Befriedigung und Angst: Gisela Elsners <i>Abseits</i> und Herbert Marcuses Gesellschaftskritik.....	224

Hausarbeit und die Suche nach einer Sprache: Das Management von Bedürfnissen	227
Konsum als Kompensation: Einkauf und Ohnmacht	230
4. Die Architektin und der sozialistische Wohnungsbau in Brigitte Reimanns Roman <i>Franziska Linkerhand</i>.....	241
Architektur als Profession: Identifikation und Passion.....	246
Architektur und Männlichkeit: Netzwerke und Testamente	248
Stadtkonzepte und Gender: Gartenstadt versus sozialer Raum.....	252
Architektur und Phantasie: Vermächtnisse und neue Körper	255
5. Unternehmerinnen und Schöpfungsmythen in Ernst-Wilhelm Händlers Roman <i>Wenn wir sterben</i>	263
Frauen im Management: Von Glasdecken und -häusern.....	265
Das Genie im Unternehmerdiskurs: Schöpfungsphantasien	269
Weiblichkeit als schöpferische Zerstörung: Geburt und Mutterschaft als Metaphern	272
Ausdifferenzierte Führungsstile: Kooperation, Charisma und Autorität	274
Der Unternehmensroman als Königsdrama: Macbeth in der Firma	278
Schluss.....	283
Literatur.....	289